

**DEPARTEMENT  
GESUNDHEIT UND SOZIALES**

Abteilung Gesundheit

Kantonsärztlicher Dienst

26. Februar 2020

## **INFORMATIONSBLATT ZUM NEUEN CORONAVIRUS**

---

SARS-CoV-2 bezeichnet das neuartige, in China erstmals diagnostizierte Coronavirus. Es gehört zur selben Familie wie das SARS-Virus und das MERS-Virus. Das Virus stammt ursprünglich von Tieren und wurde auf den Menschen übertragen. Erste Erkrankungsfälle sind im Dezember 2019 in der chinesischen Stadt Wuhan aufgetreten. Seither wird es von Mensch zu Mensch übertragen und breitet sich dadurch weiter aus. Die Erkrankung mit SARS-CoV-2 wird COVID-19 (Corona Virus Infection Disease 2019) genannt.

### **Übertragung**

Die Übertragung von SARS-CoV-2 geschieht vor allem durch Atemwegströpfchen: Beim Niesen oder Husten können Viren von einem Menschen direkt auf die Schleimhäute von Nase, Mund und Augen eines anderen Menschen gelangen. Zudem können ausgeschiedene Viren einige Stunden in winzigen Tröpfchen auf Händen oder Oberflächen (Türklinken, Knöpfe etc.) überleben, die dann durch Berührungen im Gesicht auf die eigenen Schleimhäute von Nase, Mund und Augen gelangen. In der Regel ist jedoch ein enger Kontakt (weniger als 2 Meter über mehr als 15 Minuten) mit einer infektiösen Person erforderlich.

### **Inkubationszeit**

Nach einer Infektion mit den SARS-CoV-2-Viren dauert es meist 4 - 7 Tage (Spannweite 1 - 14 Tage) bis die ersten Krankheitszeichen (Symptome) auftreten. Es ist nicht auszuschliessen, dass man bereits 48 Stunden vor Symptombeginn ansteckend ist.

### **Symptome bei Erkrankung (COVID-19: Corona Virus Infection Disease 19)**

Zu Beginn, das heisst nach der Inkubationszeit, treten oft ähnlich wie bei einer Grippe ein unspezifisches Unwohlsein, Müdigkeit und Fieber auf. Es folgen meist Atemwegssymptome, typisch ist ein trockener Husten. Weniger häufig sind Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Übelkeit und Durchfall. Die Mehrzahl zeigt einen milden Verlauf und es sind auch Fälle bekannt, die gar keine Symptome haben.

Im Fall eines schweren Erkrankungsverlaufs kann es nach rund einer Woche zu Kurzatmigkeit sowie im schlimmsten Fall zu einer Lungenentzündung (Pneumonie) mit Atemnot und Befall weiterer Organsysteme kommen. Von einem schweren Erkrankungsverlauf betroffen sind vorwiegend ältere Menschen und Menschen mit einer chronischen Vorerkrankung.

## Schutz vor einer Ansteckung

### Hygienemassnahmen

Im gegenwärtigen Kontext gibt es für die allgemeine Bevölkerung keine spezifischen Empfehlungen. Es ist jedoch wichtig, im Alltag auf die grundlegenden **Hygienemassnahmen** zu achten, so wie auch während der Grippe- und Erkältungszeit:

- Waschen Sie sich regelmässig die Hände mit Wasser und Seife oder nutzen Sie ein Hand-Desinfektionsmittel.
- Husten und niesen Sie in ein Taschentuch. Entsorgen Sie die Taschentücher nach dem Gebrauch in einem Mülleimer und waschen Sie Ihre Hände gründlich mit Wasser und Seife. Husten und niesen Sie in die Armbeuge, wenn kein Taschentuch zur Verfügung steht.
- Vermeiden Sie den Kontakt mit Personen, die Atembeschwerden oder Husten haben.
- Bleiben Sie bei Krankheitssymptomen (Atembeschwerden, Husten oder Fieber) zu Hause. Falls Sie eine Ärztin / einen Arzt kontaktieren, machen Sie dies zuerst telefonisch.

### Hygienemasken

Aktuell gibt es keine generelle Empfehlung an die gesunde Bevölkerung Masken zu tragen.

Das Tragen von einfachen Hygienemasken in der Öffentlichkeit oder im Umgang mit Erkrankten schützt Gesunde nicht zuverlässig vor einer Ansteckung. Atemwegströpfchen können durch die Lücken seitlich an der Hygienemaske gelangen, wenn diese nicht eng anliegt. Die Hygienemasken werden mit der Zeit durch den Atem feucht, was den Schutz ebenfalls vermindern kann. Die Viren sind zudem so klein, dass sie beim Einatmen durch das Maskenpapier in die oberen Atemwege gelangen können. Einige Untersuchungen zeigen jedoch, dass das Tragen von Hygienemasken das Infektionsrisiko zu reduzieren hilft, weil man dann seltener Mund, Nase und Augen mit den eventuell kontaminierten Händen berührt.

Bei Erkrankten können Hygienemasken die Weiterverbreitung der Viren deutlich reduzieren. Beim Niesen oder Husten werden viele Atemwegströpfchen von der Maske aufgefangen. Dies allerdings nur, wenn sie korrekt getragen wird.

Für den Medizinalbereich vorgesehen sind spezielle Masken (FFP), die für Viren eine Barriere darstellen. Sie sind für den Kontakt mit Erkrankten und deren Pflege und Behandlung erforderlich.